

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 53 (1975)
Heft: 4

Rubrik: Aus den Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



St. Gallen: Aktive Bühler-Pensionäre

Die bekannte Firma Gebr. Bühler in Uzwil (die mit 600 Abonnenten auch zu unseren grössten Kollektivbezügern gehört), hat offensichtlich eine besonders aktive «Pensionärenvereinigung» mit 333 Mitgliedern. Ein rühriger Vorstand unter dem langjährigen Obmann *Walter Frei* versteht es, die grosse Schar ehemaliger GBU-Arbeitskollegen in vorbildlicher Weise «in Trab» zu halten. Jedenfalls bietet das Programm Raum für

die verschiedensten Hobbies: So gibt es Gruppen für Bocciasspieler und «Plattenwerfer», Vita-Parcours-Fans, Fischer, Kegler und Kochkurse für Männer. Natürlich werden die Spielplätze im Freien im Frondienst gepflegt. Der Mittwoch ist für Krankenbesuche reserviert, «und es ist immer ein doppeltes Geschenk, noch besuchen zu können oder besucht zu werden.» Zum 80. Geburtstag eines Mitglieds pflegt sich der Vorstand einzufinden. An Beerdigungen nehmen die Veteranen in grosser Zahl teil.

Besonders erfreulich ist es, dass man in Uzwil die Ehefrauen nicht vergisst. Zum Jahresbeginn wird jeweils der «Tag der Frau» gefeiert, wobei die Männer das Festmahl zubereiten. Die Spielgruppen füttern auch ein Sparschwein, dessen Inhalt zu Carfahrten mit den Frauen verwendet wird.

Kurz, lebenslange Arbeitskameradschaft führt in Uzwil zu froher Selbsthilfe im Alter. Das stellt der Firma wie den Ehemaligen ein gutes Zebnis aus. *Rk.*

Neue Bände unserer Grossdruckreihe

Gertrud Kurz

Der abgebrochene Zaun

und andere Geschichten. 80 Seiten. Gebunden 12.80

«Mutter Kurz», wie sie allgemein genannt wurde, war der Inbegriff tätiger Nächstenliebe. Wir kennen sie als Helferin gesellschaftlicher Aussenseiter und als Fürsprecherin der Flüchtlinge. Sie erzählt hier aus dem reichen Schatz ihres Erlebens und von ihren Begegnungen. Sie zeigen uns eine Frau, die ohne Vorurteil dem Mitmenschen begegnete.

Andreas Birkner

Der lange Segen

und andere Geschichten. 85 Seiten. Gebunden 12.80

Was tut ein Pfarrer, der eine Trauung vollziehen soll, aber das Brautpaar auf der andern Seite des Flusses durch die Ungunst der Witterung nicht erreicht? Um das mit dem ganzen Reiz bäuerlichen Brauchtums begonnene Fest nicht zu stören, erteilt er übers Wasser hinweg seinen Segen.

FRIEDRICH REINHARDT VERLAG — BASEL

Zu beziehen durch jede Buchhandlung





Genf: Erste Alters-Uni der Schweiz

Nach den ersten Versuchen mit Senioren-Volkshochschulen vernimmt man soeben aus Genf von einer noch gewichtigeren Initiative: Am 4. November 1975 fand die offizielle Eröffnung der «**Université du 3e âge**», der ersten Senioren-Uni unseres Landes, statt.

Vor zwei Jahren startete Prof. Vellas in Toulouse den ersten Versuch, der starke Beachtung und sofort auch Nachahmer fand. Die Experimente verliefen so ermutigend, dass der grosse Schritt jetzt auch in Genf gewagt wurde.

Welchen Stellenwert die Gründer ihrem Projekt gaben, zeigt die Rednerliste bei der feierlichen Premiere: Rektor Heer, Staatsratspräsident Chavanne, Prof. Geisendorf als Präsident des Organisationskomitees und Prof. Vellas aus Toulouse.

Das Versuchsquartal umfasst bis Weihnachten 17 Veranstaltungen:

10 Vorlesungen (z. B. Genf und die Malerei, Die Entwicklung der musikalischen Ausdrucksformen, Ernährung im 3. Alter), **5 Exkursionen** (z. B. CERN, Museen, Int. Arbeitsamt), **2 Podiumsgespräche** (Energieprobleme, Körperliche Betätigung im Alter).

Wann folgt die 1. Deutschschweizer Uni?

Rk.

Aargau: Senioren-VHS in Wettingen

Im Septemberheft stellten wir die erste Senioren-Volkshochschule unseres Landes

(in Solothurn) vor. Bald darauf meldete sich die Volkshochschule Wettingen mit einem ähnlichen Bildungsangebot. Merkmale: Nachmittagskurse, meist Pensionierte als Dozenten. Die Themen muten im Ganzen etwas anspruchsvoller und vielleicht theoretischer an als in Solothurn, wo man bewusst auch die Aktivierung der Teilnehmer anstrebt. Die Hauptsache scheint jedoch, dass überhaupt auf diesem Gebiet eine Entwicklung in Gang kommt, Versuche unternommen werden. Man wird Erfahrungen sammeln müssen, sollte jedoch diese wertvollen Ansätze auch andernorts aufnehmen. Denn: «Wer rastet, der rostet», — das gilt auch für den Geist.

Rk.

Kuriositäten

«Altersheim-Königin»

In den USA gewann Frau Pawlicki (78) aus Florida den Titel einer «Altersheim-Königin», weil sie den Anforderungen des Wettbewerbs am besten entsprach. Dazu gehören geistige Vitalität, Fortbewegungsfähigkeit (Kandidaten im Rollstuhl nicht ausgeschlossen), Warmherzigkeit, Hilfsbereitschaft, «innere Schönheit» und vor allem eine positive Einstellung zum Alter.

20 Millionen Kilo zuviel

Für einmal meinen wir nicht den Butterberg, sondern das überflüssige Körpergewicht, das wir Schweizer mit uns herumtragen. Wir könnten es alle «leichter» haben, wenn wir uns kalorienbewusster ernähren würden.

115-Jährige zum 21. Mal verlobt.

Die 115jährige Luisa Mamami Raminez aus Nordchile hat 20 Ehemänner überlebt — und sich wieder aufs neue verlobt! Die 38-fache Mutter und Grossmutter von 123 Enkeln war noch nie bei einem Arzt, hat niemals Medikamente genommen und von Familienplanung noch nichts gehört.